

## Schriftenschau

UNWIN, Mike (2012): Atlas der Vögel : Artenvielfalt, Verhalten, Schutz. (Haupt Verl.) Bern, Stuttgart, Wien. (ISBN 978-3-258-07707-9) 144 S. : Ill., 28,6 x 22,3 cm, Festeinbd.; Preis: 24,90 €

Das Buch ist in sieben Teile gegliedert: Der erste „Vögel – eine Einführung“ geht auf vier Doppelseiten auf Evolution, anatomische, morphologische und physiologische Anpassungen an das Fliegen sowie die Feder ein. Der zweite Teil „Vogelhabitate“ stellt die Großlebensräume (Biome) und Länder der Erde und die dort jeweils vorkommende Anzahl von Vogelarten sowie die Verteilung endemischer Vogelarten auf der Erde vor und widmet sich dann den Important Bird Areas (IBA) der einzelnen Kontinente bzw. tiergeographischen Regionen. Im dritten Teil wird die Vogelsystematik behandelt – pro Doppelseite 2–4 Ordnungen. Im vierten Teil „Vogelleben“ geht es um die Lebensweise, wobei dem Vogelzug ein Drittel des Platzes eingeräumt wird. Im fünften „Vögel und Menschen“ werden sowohl die Nutzung von (Jagd, Haustier) als auch Konflikte mit Vögeln und deren Beobachtung als Hobby betrachtet. Der sechste Teil „Vögel in Gefahr“ beschäftigt sich mit Gefährdung und deren verschiedenen Ursachen sowie Aussterben/Ausrottung. Der sechste Teil „Vogelschutz“ stellt Vogelschutzorganisationen und -abkommen sowie einige Beispiele geretteter Vogelarten vor. Der siebente Teil besteht aus einer tabellarischen Auflistung der Länder der Erde mit Bevölkerung, Landfläche und anderen Angaben sowie Gesamtzahl der Vogelarten, endemische und bedrohte Vogelarten sowie Ramsargebieten.

Jedes Unterkapitel wird gewöhnlich auf einer Doppelseite abgehandelt, wobei Karten (Verteilung der IBA und Biome, Verbreitungskarten, Vogelzugwege u. a.) meist die Hälfte einnehmen. Eingefügt sind kleine Fotos von Vögeln mit einem zum behandelten Thema passenden oder unpassenden, kurzen, eher anekdotischen Text. Dem Nahrungserwerb der Greifvögel zum Beispiel ist bei der Vorstellung der Ordnung Falconiformes eine ganze Seite solcher Textchen eingeräumt, der Vorstellung selbst nur etwa eine halbe. Außerdem gibt es Kästen mit Diagrammen (u. a. Artenvielfalt, Bestände), Graphiken (u. a. Schnabelformen, Gesichtsfeld) Begriffserläuterungen, Extremen/„Rekorden“. Die meisten Karten sind sehr informativ und ergänzen den Text gut. An anderen Stellen machen sie wenig Sinn, beispielsweise in der Einführung, zumal die Vogelbilder mit einem Punkt einem Platz auf der Karte zugeordnet werden. Das erweckt den falschen Eindruck, solche weit verbreiteten Arten wie der Haubentaucher kämen nur in England oder der Sperber in Nordwestchina vor (S. 19). Zwei Fehler (S. 16) sollen hier noch angemerkt werden: Die Beinknochen sind bis auf den Fuß (Tarso-Metatarsus) nicht massiv, sondern hohl, und nicht die Luftsäcke wirken wie Blasebälge, sondern der Brustkorb.

Der Verfasser hat sehr viele Informationen in dieses dünne Buch gepackt, aber noch mehr musste er weglassen. Im Großen und Ganzen ist es ihm gelungen, dieses Dilemma zu bewältigen. Als erster Überblick zu Artenvielfalt und Lebensweise, aber besonders zu Gefährdung und Schutz der Vögel bietet es viele interessante Informationen. Diese werden gut lesbar dargeboten. Als Einstieg kann es an Vogelkunde Interessierten empfohlen werden, doch auch Interesse erst zu wecken, ist es geeignet.

R. Holz

## Schriftenschau

PARRY, James (2012): Vogelhochzeit: Von der Balz bis zum Nestbau. (Haupt Verl.) Bern, Stuttgart, Wien. (ISBN 978-3-258-07743-7) 160 S. : Ill., 26,6 x 22,5 cm, Festeinbd.; Preis: 39,90 €

Der Autor stellt in diesem Bildband – die Fotos nehmen mehr als die Hälfte der 160 Seiten ein – die Brutbiologie der Vögel vor. Das Buch endet nämlich nicht wie der Untertitel vermuten lässt mit dem Nestbau, sondern mit der Jungenaufzucht. Mit so wenig Text können die Themen Partnersuche, Balz, Paarbeziehung, Nestbau, Eier und Jungvögel bei der Vielfalt von Lösungen und Anpassungen, welche sich bei den verschiedenen Vogelarten im Laufe der Evolution herausgebildet haben, natürlich nur angerissen werden. Allerdings werden immer die wenigen prinzipiellen Anpassungen herausgearbeitet und dann mit einigen Arten beispielhaft deren Variationen aufgezeigt. In dieser oder jener Beziehung stark spezialisierte Arten, wie Kuckuck als Brutschmarotzer, Laubenvögel mit ihren Hochzeitsbauten oder Thermometerhühner mit ihren Komposthaufen als Brutkästen dürfen hier nicht fehlen. Vorwiegend geht der Autor auf das Verhalten ein, mit den notwendigen kürzeren Exkursen zur Morphologie (z. B. Gefieder) und Ökologie (z. B. Habitat und Einpassung der Brutperiode in Wetter- und Nahrungsbedingungen).

Anscheinend, bedingt durch den Zwang zu starker Verkürzung und Auswahl, haben sich einige Ungenauigkeiten eingeschlichen: Der Begriff „Lekarten“ könnte eine neue systematische Gruppe vermuten lassen und wäre eindeutiger mit „Arten, die auf Leks balzen“ bezeichnet; mit „bakterielle Eigenschaften“ dürften antibakterielle gemeint sein (S. 122); einige Greifvögel bauen Nester selbst (S. 124); unterschiedlicher Schlupf der Küken gründet nicht auf dem Legeabstand der Eier sondern auf den Beginn der Bebrütung ab erstem Ei (S. 130); für Arten, die ihre Eier von der Sonne ausbrüten lassen wird kein Beispiel angeführt (S. 138).

Abgesehen von solchen Kleinigkeiten ist dem Verfasser bei aller Kürze eine verständliche, kurzgefasste Einführung in die Fortpflanzungsbiologie der Vögel gelungen. Der Text ist gut lesbar und der Verfasser kommt mit wenigen Fremdwörtern aus. Die wichtigsten verwendeten Begriffe, auch die deutschen, werden in einem Glossar ausführlich erläutert. Vermisst habe ich den Begriff Federwild, zumal aus dem Text nicht klar hervorgeht, welche Arten/Artengruppen dazu gehören. Die als „weiterführende Literatur“ aufgezählten fünf Werke genügen diesem Anspruch allerdings kaum. Hier sollte sich der Leser, möchte er sich weitergehend informieren, doch auch nach anderen, umfassenderen (im Detail oder Allgemeinen) Büchern erkundigen.

Dieses Buch bietet dem naturkundlichen Laien einen verständlichen Einstieg in die Lebensweise der Vögel und kann durchaus Interesse, sich genauer mit der faszinierenden Welt der Vögel zu beschäftigen, wecken.

R. Holz

### Schriftenschau

KOLBE, H., R. SCHMIDT, E. SCHWARZE & T. HOFMANN (2012): Zur Geschichte der Vogelkunde im Raum Dessau. Dessau, Eigenverlag des Ornithologischen Vereins Dessau. 293 S., Festeinbd.; Preis 20,00 €.

Das 2006 erschienene Buch „Die Vogelwelt der zentralen Mittelbe-Region“ enthält bereits einen knapp gefassten Abriss (18 S.) der Vereinsgeschichte mit Biographien wichtiger Mitglieder und der avifaunistischen Forschungen, einschließlich Wasservogelzählung und Beringung. Das vorliegende Werk stellt nun eine sehr detaillierte Chronik der vogelkundlichen Forschung und des Ornithologischen Vereins Dessau dar. Es beginnt mit Würdigungen von Mitgliedern (zu runden Geburtstagen und Nachrufen), die größtenteils an anderer Stelle schon veröffentlicht sind, und einigen Anekdoten. Danach wird das Wirken des 1925 gegründeten Vereins – der Quellendichte entsprechend einmal ausführlicher (z. B. 1925–1945), einmal knapper (z. B. 1946–1988) – dargestellt. Viele Protokolle, Berichte und Briefe werden umfänglich zitiert. Ein Inhaltsverzeichnis des vereinsinternen Mitteilungsblattes „Mittelspecht“ findet sich ebenso, wie Berichte über ornithologische Auslandsreisen. Ein weiterer langer Abschnitt ist den vogelkundlichen Arbeits- und Forschungsergebnissen gewidmet, der auch die Zeit vor der Vereinsgründung einschließt. Das Buch ist reich mit Abbildungen (vorwiegend Fotos) ausgestattet, darunter interessante historische Zeugnisse. Es kann allen an der Vogelkunde und deren Geschichte im mitteldeutschen Raum Interessierten nur empfohlen werden.

R. Holz

## Schriftenschau

BERGMANN, Hans-Heiner (2012): Die große Kosmos Vogelstimmen DVD. Zwei DVDs (DVD 1: Singvögel, DVD 2: Nicht-Singvögel) und ein Begleitbuch (ISBN 978-3-440-12615-8), 183 Seiten, im Schubert. 14 x 20 cm. Franck-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG, Stuttgart. Preis: 49,99 €.

Eine interessante neue Variante eines 'Vogel-Bilderbuches' wird hier für Naturfreunde vorgelegt, und zwar mit bewegten Bildern, also Filmen. Und, da es um Vogelstimmen geht, werden die Vögel in ihren natürlichen Lebensräumen beim synchronen Singen bzw. der Stimmabgabe gezeigt. So kann sich der Nutzer mit optischem und akustischem Sinn den Vogelarten nähern. Diese Form des umfassenden Präsentierens von Vogelarten erscheint mir als bestens geeignet zum Kennenlernen der Stimmen und Arten.

Vorge stellt werden insgesamt 220 Vogelarten, 110 Singvögel und 110 Nicht-Singvögel. Damit sind die meisten heimischen Arten vertreten. Im Begleitbuch haben diese Arten jeweils einen kurzen Text erhalten. Darin erfahren wir unter „Wissenswertes“ eine knappe verbale Beschreibung oder Charakterisierung, dasselbe gilt auch für den Abschnitt „Stimme“. Zu jeder dargestellten Art sind schließlich auch die Daten (Zeit, Ort) der Film- bzw. Stimm-Aufnahmen angegeben. Sie stammen überwiegend aus heimischen Gebieten, einige aber auch aus Nord- oder Südeuropa.

Die Filmsequenzen der einzelnen Vogelarten auf den DVDs sind wahlweise nach alphabetischer oder systematischer Anordnung abrufbar, jeweils auch mit „reinem Vogelton“ (ohne Sprecher) oder mit begleitendem Sprechtext. Das Ganze ist übersichtlich und leicht bedienbar. Die informellen Texte sind ausreichend, zumal die Vögel (oft verschiedene Exemplare einer Art) in den Filmen in unterschiedlichen Haltungen und Situationen betrachtet werden können.

Ein Kritikpunkt wäre das Fehlen von häufigen heimischen Brutvogelarten, wie beispielsweise Habicht, Sperber, Waldkauz. Schade auch, dass Arten wie Wintergoldhähnchen, Schlagschwirl und Grünlaubsänger nicht als Vergleiche zu den nahe verwandten Arten enthalten sind. Diese Arten erschienen mir wichtiger als die aufgenommenen und bei uns sehr seltenen Arten Rothuhn, Mornellregenpfeifer, Alpenkrähe, Blaumerle oder Zistensänger.

Bei sicher anstehenden Nachauflagen sollte auf eine Vervollständigung des Artenspektrums geachtet werden. Insgesamt ist das dreiteilige Paket aber auch jetzt bereits eine sehr schöne und empfehlenswerte Informationsquelle, die zum Kennenlernen der heimischen Vogelwelt gut geeignet erscheint.

B. Nicolai

## Schriftenschau

BERGMANN, Hans-Heiner (2012): *Vogelfedern an Flüssen und Seen – Finden und Bestimmen*. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim (ISBN 978-3-494-01501-9). 10,5 x 17,5 cm, 200 S., 91 Farbbildungen, 69 Bildtafeln. Preis: 14,95 €.

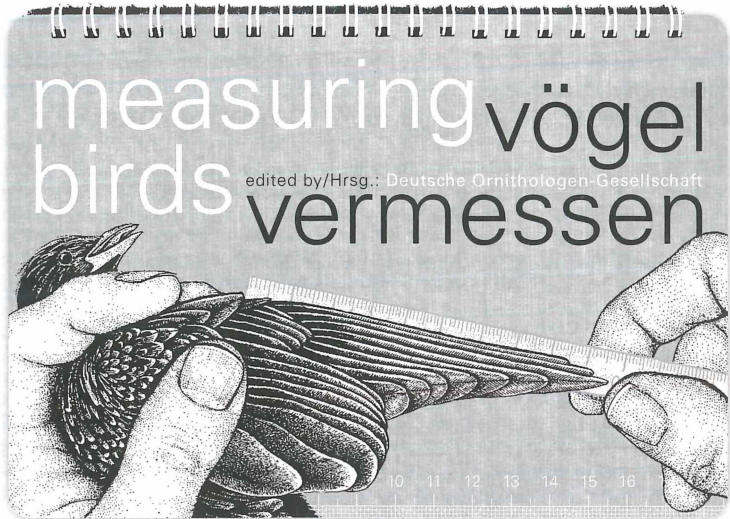
Das handliche Bestimmungsbüchlein ist als Begleiter bei Wanderungen im Binnenland gedacht und so gewissermaßen als Ergänzung des bereits vor zwei Jahren in gleicher Aufmachung erschienenen Feder-Führers für das Küstengebiet gesehen wird (s. Rezension in Ornithol. Jber. Mus. Heineanum 28 [2010]: 103).

Kurze allgemeine Hinweise geben einleitend grundsätzliche Informationen zu „*Welche Federn findet man?*“, „*Die Auswahl der Federn*“, „*Einsammeln von Federn*“, „*Wo sind die übrigen Federn?*“, „*Darf man Federn sammeln?*“, „*Wie bewahrt man Federn auf?*“, „*Nicht alles lässt sich bis zur Art bestimmen*“, „*Zum Gebrauch des Buches*“ und „*Der Vogelflügel*“. Die abgehandelten Vogelarten – sie sind auch mit einem kleinen Farbfoto abgebildet – werden dann hinsichtlich ihrer „*Federmerkmale*“ beschrieben. Bei jenen Arttexten gibt es noch einen Abschnitt zu „*Vorkommen und Mauser*“ und „*Ähnliche Arten*“. Aufgenommen und auf Bildtafeln abgebildet sind dann die Federn von etwa 70 verschiedenen Vogelarten: Meistens 2-3 Handschwingen (überwiegend H1, H10), 2-4 Armschwingen und 2 Steuerfedern. Auf jeder Tafel ist am Rand ein Vergleichsmaßstab (10 [15] cm; bei drei unterschiedlichen Maßstäben) abgedruckt, damit man die Größe der Federn einschätzen kann. Das ist eine sehr wichtige Voraussetzung für die Bestimmung. Nur beim Weißstorch scheint dieser Maßstab nicht zu stimmen, denn normal sind die Steuerfedern etwa 23 bis 25 cm lang, entsprechend des Vergleichs-Maßstabes auf der Tafel wären sie nur 16-17 cm.

Obwohl mit diesem Band das durch den oben erwähnten Band für die Küstenvögel vorgelegte Spektrum heimischer Vogelarten erheblich erweitert wurde, bleiben immer noch viele Arten unberücksichtigt. Darin liegt das größte Problem derartiger Feldführer. So kann hier nur wiederholt werden: Auch dieses Büchlein ist zwar eine nützliche Hilfe bei der ersten Orientierung und Zuordnung zu Vogelgruppen, doch sollte es nicht darüber hinweg täuschen, dass zu einer sicheren Diagnose noch einige Erfahrung und oft originales Vergleichsmaterial erforderlich sind. Das größte Problem liegt vor allem in der – immer noch – begrenzten Auswahl der hier aufgenommenen Arten. Günstig erscheint es m.E. auch, die Federtafeln durch einige charakteristische Federn aus dem Kleingefieder zu ergänzen.

Wie schon bei dem „Küstenvogel-Band“ lautet das Fazit: Ein hübsches Büchlein, das aber bei einer nächsten Auflage weiter ausgebaut und ergänzt werden sollte!

B. Nicolai

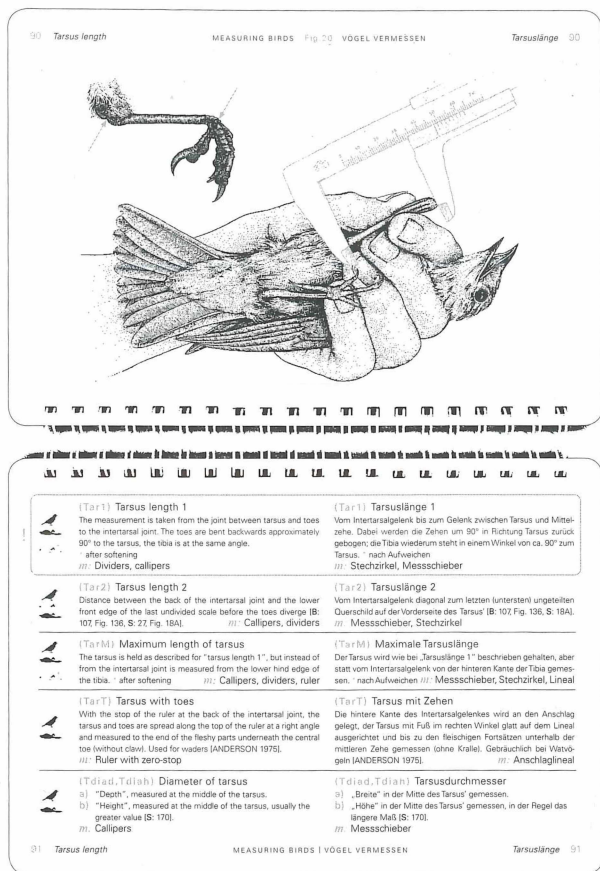


## Vögel vermessen

Dieses Werk wurde von Feld- und Museumsornithologen entwickelt und stellt zum ersten Male eine große Zahl verschiedener Messstrecken an Vögeln vergleichend dar: Praxisorientiert und mit besonderem Augenmerk auf detaillierte Abbildungen bietet dieses handliche Büchlein genaue Anleitungen und Empfehlungen, wie Vögel vermessen werden. Auf besondere Probleme des Messens wird genauso eingegangen wie auf die Genauigkeit, Zuverlässigkeit und Vergleichbarkeit der Maße, die Nummerierung der Federn des Großgefieders, die Schädelpneumatisation, die Messgeräte und das Gewicht. Abgeschlossen wird das Werk durch ein ausführliches Literaturverzeichnis. Gedruckt auf beständigem, abwaschbarem Kunststoff und mit praktischer Spiralbindung ist dieses Handbuch speziell auf den Gebrauch im Feld und bei der Präparation abgestimmt. Ein Muss für Beringer, Kustoden, Präparatoren und alle, die sich mit der Morphometrie beschäftigen.

### Inhalt:

- Warum messen?
- Genauigkeit und Zuverlässigkeit von Maßen
- Vergleich von Frisch- und Trockenmaßen
- Die Nummerierung der Federn des Großgefieders
- Maße am lebenden Vogel
- Die Pneumatisation des Schädeldachs der Singvögel als Hilfe zur Altersbestimmung
- Gewicht (Körpermasse)
- Messgeräte
- Die einzelnen Messstrecken des Vogels
- Literatur
- Stichwortverzeichnis



**Authors / Autoren:** Siegfried Eck †, Jürgen Fiebig, Wolfgang Fiedler, Iris Heynen, Bernd Nicolai, Till Töpfer, Renate van den Elzen, Raffael Winkler, Friederike Woog

**Artwork and design / Illustration und Design:** Nils Hoff

**Publisher / Herausgeber:** DO-G project group »Ornithological Collections« / Herausgegeben von der DO-G Projektgruppe »Ornithologische Sammlungen«

**Distributed by / Vertrieb durch:**

CHRIST MEDIA NATUR, Hans-Josef Christ, P. O. Box 110205, D-32405 Minden, info@media-natur.de, www.media-natur.de

**Price** (purchase from the distributor) / **Preis** (Direktbezug): 24,90 EUR

**EAN:** 9783923757053, **ISBN:** 978-3-923757-05-3

## Schriftenschau

BIRMELIN, Immanuel (2012): Von wegen Spatzenhirn. Franck-Kosmos Verlag, Stuttgart. (ISBN 978-3-440-13022-3) 204 Seiten, 31 Farbfotos; 14 x 22 cm. Preis: 19,95 €.

Der Autor BIRMELIN, ein studierter Biologe und gelernter Verhaltensforscher, erzählt in diesem Buch Geschichten über Vögel. In anekdotischer Weise werden dabei viele eigene Erlebnisse, gesammelte Erfahrungen und Beobachtungen, aber auch die von bekannten Biologen, beschrieben und wissenschaftlich bewertet, immer mit dem Ziel, die Besonderheiten herauszustellen und zu vergleichen. Dass es in dem Buch um „*Die erstaunlichen Fähigkeiten der Vögel*“ geht, konnte zwar bereits dem Untertitel auf dem Schutzumschlag entnommen werden, steht aber eben nur dort (gehört deshalb aus bibliografischer Sicht nicht zum Titel!). Gegliedert ist das Buch laut Inhaltsverzeichnis in 7 größere Kapitel: „*Überflieger*“, „*Große Gefühle*“, „*Instinkt und Lernen*“, „*Logiker und Denker*“, „*Techniker und Werkzeugmacher*“, „*Vögel mit Persönlichkeit*“ und „*Am Anfang war die Imitation*“, denen inhaltlich noch nicht sehr viel zu entnehmen ist. Diese Kapitel sind jeweils in weitere (5 bis 14) überschriebene Abschnitte unterteilt, die allerdings nicht im Inhaltsverzeichnis aufgeführt sind. Letzteres wäre sicher günstig gewesen, zumal auch ein Register eingespart wurde.

Der Text ist gut lesbar und leicht verständlich. Zwar gibt es ab und an einige Ungenauigkeiten in den Formulierungen, die aber den allgemein positiven Eindruck nicht groß schmälern. Beispielsweise wird der Schnabel der Singdrossel als „Hammer“ bezeichnet (S.114). Das würde m.E. aber bedeuten, dass mit dem harten, spitzen Schnabel „zugeschlagen“ wird. Normalerweise wird an einer Schmiede aber das Schneckengehäuse in den Schnabel genommen und dann damit auf einen harten Untergrund (Amboss) geschlagen. Darin liegt schon ein erheblicher Unterschied.

Von Beginn an spürt man, dass hier nicht nur der Wissenschaftler sondern auch ein großer Tierfreund seine Vögel „begleitet“ und genau beobachtet. In einem vorangestellten kurzen Interview erfährt der Leser noch, wie BIRMELIN zu seinem Beruf gekommen ist, welche Vorbilder seine Arbeit geprägt oder beeinflusst haben.

Insgesamt eine unterhaltsame Lektüre, die allen Natur- und Vogelfreunden empfohlen werden kann, denn viele Vögel sind nicht nur sympathisch, sondern auch klug. So kann der Schlusssatz im Buch nur unterstrichen werden, denn es „*wird immer deutlicher, dass die klugen Vögel unseren Schutz brauchen und unseren Respekt verdienen*“.

B. Nicolai



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Schriftenschau 127-134](#)